

Hermann Lebrecht *Gerhard* KLAFFKE

geb. 12.10.1900 Schwiebus (Kreis Züllichau, heute Swiebodzin)

gest. 5.11.1965, Norden

Lehrer, Bildstellenleiter, Photograph

luth.

(*BLO IV, Aurich 2007, S. 252 - 254*)

Aus einer brandenburgischen Lehrerfamilie stammend – sein Vater war der Hauptlehrer Wilhelm Klaffke –, entschied sich Gerhard Klaffke für den Beruf des Volksschullehrers und begann seine Ausbildung an der Präparande in Schönlanke (Posen), die er von 1915 bis 1918 besuchte. Im Jahr 1918 kam er auf das Lehrerseminar Wangrowitz und geriet hier in die Wirren des Kriegsendes. Die Seminaristen wurden von den Polen vertrieben.

Nach einigen Monaten im Grenzschutz konnte Klaffke seine Ausbildung von 1919 bis 1921 am Lehrerseminar in Prenzlau fortsetzen und mit der ersten Lehrprüfung abschließen. In seiner Heimat fand er keine Lehrerstelle und kam aus diesem Grund in die abgelegene Provinz Ostfriesland. An der Volksschule in Norden trat er seinen Dienst im November 1921 an. Ab 1923 arbeitete er als Sonderschulpädagoge, damals Hilfsschullehrer genannt, und wurde 1928 in dieser Funktion fest angestellt. Voraussetzung dafür war, daß er 1924 seine zweite Lehrprüfung und 1926 seine Hilfsschullehrerprüfung abgelegt hatte. Nach dem Neubau der Pestalozzischule in der Schulstraße wechselte er dorthin und wurde 1930 zum Hauptlehrer und gleichzeitig zum Schulleiter der Pestalozzischule ernannt.

Bereits als Jugendlicher hatte Gerhard Klaffke sich Geld verdient, indem er in Lichtspielhäusern die Stummfilmvorführungen am Klavier musikalisch untermalte. Solche Erfahrungen könnten sein Interesse an Bildmedien geweckt haben. In Norden führte er bereits 1922 ein Schulkino ein und war maßgeblich an dem Aufbau einer Bildstelle in der Stadt beteiligt mit der Zielsetzung, dem schulischen Unterricht Anschauungsmaterial in der Form von Bildreihen und Lehrfilmen zur Verfügung zu stellen. Als 1935 eine Kreisbildstelle in Norden eingerichtet wurde, war es fast selbstverständlich, daß Gerhard Klaffke deren erster (ehrenamtlicher) Leiter wurde. Diese Funktion hatte er bis zu seinem krankheitsbedingten vorzeitigen Ruhestand inne, den er 1961 antrat. Als Bildstellenleiter vermittelte er nicht nur die vorhandenen Lehrfilme und Bildserien an die Schulen, er wurde selbst produktiv tätig, um das Angebot durch Themen der ostfriesischen Region zu vervollständigen. Vor allem die Photographie wurde sein Arbeitsschwerpunkt und seine „große Leidenschaft“, wie es im Nachruf formuliert ist, eine Leidenschaft, „die er ganz in den Dienst der Schule und der Heimatkunde stellte“. Gerhard Klaffke unterhielt in der Bildstelle und in seiner Wohnung ein Photolabor. Seine phototechnische Ausstattung konnte er auf einem hohen Niveau halten. Er wurde zu einem frühen Anwender der Farbphotographie, als die Firma Agfa 1936 den ersten Farbfilm in den Markt einführte. Mit einem sicheren Gespür für Bildkomposition und in unermüdlichem Einsatz dokumentierte Gerhard Klaffke als „der Mann mit der Kamera“ seine ostfriesische Wahlheimat. Auch im Auftrag der Landesbildstelle in Hannover produzierte er in der Nachkriegszeit seine Bildserien. Das Themenspektrum Klaffkes reicht von Landschaften allgemein zu Mühlen, Bauernhöfen, Straßenansichten, Hausansichten, Burgen und Schlössern, Kirchen, Denkmälern, historischen und neuen Schulgebäuden, alten Handwerken, Kunstgegenständen bis zu unterschiedlichen Menschentypen und aktuellen



Gerhard Klaffke (Quelle:
Bildarchiv der Ostfriesischen
Landschaft)

Ereignissen. Im Auftrag der Ostfriesischen Landschaft erstellte er eine Bilddokumentation der historischen Altargeräte in Ostfriesland, die in Teilen in der Publikation „Vasa Sacra“ von 1960 wiedergegeben ist. Angeregt durch Landschaftsrat Dr. Wiemann entstand die photographische Dokumentation aller Schulneubauten der Nachkriegszeit, die Anfang der 60er Jahre als Wanderausstellung unter dem Titel „Neue Schulen in Ostfriesland“ zu sehen war. Im Zusammenhang mit diesem Projekt steht auch die Dokumentation der historischen Schulbauten Ostfrieslands.

Gerhard Klaffke engagierte sich auch im Deutschen Roten Kreuz, er war der Fahrer des Krankenwagens in Norden, an seiner Schule war die „Unfallhilfsstelle“ angesiedelt. Dieses Engagement verhalf ihm dazu, vom Wehrdienst freigestellt zu werden, so daß er seine photographisch-dokumentarische Tätigkeit auch in den Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft fortsetzen konnte. Es entstanden z.B. photographische und auch filmische Dokumente von Aufmärschen, Heldengedenktagen, ebenso wurde die Entstehung des „Reichsarbeitsdienst-Dorfes“ Westeel dokumentiert. 1940 entstand eine Bildserie von Ansichten Emdens und nach der Bombardierung auch Dokumente der Zerstörungen. Klaffke wurde 1937 Parteimitglied, nahm aber keine Ämter wahr bis auf das Amt des Kreisfilmwirts ab 1940. In dieser Funktion führte er Unterhaltungsfilme in Orten des Kreises, in Baulagern und in Kriegsgefangenenlagern vor. Nach Kriegsende konnte Klaffke in seinen Ämtern als Lehrer und Bildstellenleiter verbleiben, die kanadischen Besatzungsbehörden gewährten ihm sogar das Vorrecht, einen Teil seiner Kameraausrüstung behalten zu dürfen.

In vier Jahrzehnten hat Gerhard Klaffke in seinen beiden Funktionen als Pädagoge und Photograph einen großen Fundus an Bildmaterialien geschaffen. Seine Photographien sind wegen ihrer Themenvielfalt wertvolle Bildquellen zur Geschichte der Stadt Norden und ganz Ostfrieslands.

Werke: Photographien in Buch-, Kalender- und Internetpublikationen: Georg Müller – Jürgen s, Vasa Sacra. Altargerät in Ostfriesland, Aurich 1960; Hermann Klaffke, Küstenbadeort Norden-Norddeich, Erfurt 2005; Kalender „Norder Stadtansichten“, Norden seit 1995; Internetpräsentation durch Medienzentrum Norden.

Photographischer Nachlaß: Heimatverein Norderland, Medienzentrum Norden, Schulzentrum Wildbahn/Förderschule Norden, Ostfriesische Landschaft, Aurich, Hermann Klaffke Norden (hier auch Werkverzeichnis).

Quellen: StAA, Dep. 60, Nr. 1284; Rep. 250, Nr. 10599; Dep. 201, Nr. 513; Schulchronik der Hilfsschule in Norden und der Pestalozzischule Norden (ab 1930 von Klaffke geführt).

Literatur: Ostfriesisches Schulblatt. Zeitschrift des Ostfriesischen Lehrervereins, Januar 1966, S. 11 (Nachruf); Johann Hadninga, Der Mann mit der Kamera. Gerhard Klaffke und seine Heimatbilder, in: Ostfriesischer Kurier vom 21.4.1984; Gerhard Canzler, Die Norder Schulen, Weener 2005 (Portr. S. 142).

Porträt: Photographie bei Hermann Klaffke, Norden, und in der Landschaftsbibliothek, Aurich.

Jost Galle